

Druckort  
Montag, Mittwoch  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Postlohn  
90 f., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 20.  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Inspektions-Gebühr  
f. d. einpaltige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
3 f., bei mehrmalig  
je 4 f.  
—  
Gehaltsbeilagen:  
Das Hauersbüchlein  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 172.

Nagold, Donnerstag den 3. November

1898.

Die II. kath. Versammlung, welche am 18. Okt. d. J. und an den folgenden Tagen in Stuttgart stattgefunden hat, haben u. A. mit Erfolg beschlossen: Borens v. S. g. Unterlehrer in Oberthulheim, Joo Braun, Stellvertreter in Bisingen.

Geborenen: Karoline Weinmann, geb. Goffon, 48 J. a., Neuhengstett. — Karl Nießmüller, Gerichtsvollzieher und Richter, Göttingen. — Carol ne Mathilde Wollentopf, Schullehrers Witwe, Reisingen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Emmingen, 2. Nov. Gestern Mittag 2 Uhr fiel beim Japfenbrechen in der Nagolder Stadtwaldung der in Emmingen wohnhafte verheiratete Gottfried Martini (Vater von 3 Kindern) vom Baum und erlitt schwere Verletzungen am rechten Fuße, doch sollen dieselben nach Aussage des Arztes nicht lebensgefährlich sein. Martini ist ein fleißiger, ruhiger Bürger und wendet sich seiner Familie allgemeine Teilnahme zu. Möge Gott unsere Japfenbrecher vor solch weiterem Unglück bewahren!

— t. Ebhausen, 2. Nov. Aufgemuntert durch die günstigen Erfahrungen, welche man in Haiterbach, Altensteig und Nagold mit der Abhaltung gewöhnlicher Wandervochkurse für jüngere Mädchen machen durfte, ging man neuerdings auch hier ans Werk, einen solchen ins Leben zu rufen. Es erklärten sich alsbald 12 Mädchen im Alter von 16—20 Jahren zur Teilnahme an dem Kurs bereit. Gestern nahm derselbe, der im Gasthaus „Krone“ untergebracht ist, seinen Anfang. Wünschen und hoffen wir, daß die umsichtige Leiterin des Kurses, Fräulein Krauß von Haiterbach, wie anderwärts so auch hier allseitig zufriedenstellende Erfolge bei ihren Schülerinnen erzielt.

— t. Vom Nagoldthal, 2. Nov. Der Artikel, betr. die Anschaffung von Hilfsmotoren an Wasserwerken, ist dahin richtig zu stellen und zu ergänzen, daß Gebr. Theurer in Altensteig 1893, Koch u. Reichert 1895, Gebr. Seeger in Rohrdorf 1898 sich veranlaßt sahen, wegen Unregelmäßigkeiten im Wasserbetrieb und Erweiterungen ihres Geschäftsbereichs Lokomobile anzuschaffen.

Böblingen, 1. Nov. Am Samstag Nachm. wurde in Sindelfingen unter großer Teilnahme der nach langem und schwerem Leiden daselbst verstorbenen, erst 36 Jahre alte Schullehrer Häfke beerdigt. Der Lehrergesangsverein hatte den Gesang übernommen. Stadtpf. Dr. Wiest hielt die trostreiche Grabrede, in der er ein getreues Bild des Verstorbenen entwarf. Außerdem wurden von 2 Lehrern unter Worten der Anerkennung und des Dankes Kränze niedergelegt. — Mit dem heutigen Tage tritt Geometer und Straßennischer Biegler von hier in den wohlverdienten Ruhestand, nachdem er 36 Jahre lang mit Treue, Umsicht und Gewissenhaftigkeit seines Amtes in den ihm unterstellten Oberämtern Böblingen und Leonberg gewaltet hat.

Calw, 1. Nov. Der hier. Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, um den gegenwärtig stark betriebenen Unflug des Vogelfanges zu steuern, für jeden zur Anzeige und Bestrafung gedragten Fall eine Prämie von 1. A. aus der Vereinskasse anzusehen. Weiter sollen im Winter in der Nähe der Stadt auf Kosten des Vereins Futterstellen für Körner- und Insektenfresser errichtet werden; ebenso soll an die Lehrer des Bezirks die Bitte gerichtet werden, die Schulkinder zu ermahnen, den Vögeln und ihren Nestern nicht nachzustellen und die Bürger aufzufordern, daß die Dreschabfälle nicht auf die Dungehätte, sondern als Futter für die Vögel ausgestreut werden. Der Verein wird diesen Herbst noch einen weiteren Buchstamm Pöhner und zwar Italiener Sperber ankaufen.

Stuttgart, 1. Nov. Mit der heutigen Gala-Vorstellung im kgl. Hoftheater wurden die Feierlichkeiten zu Ehren der Vermählung des Prinzen Max von Schaumburg-Lippe, des Bruders unserer Königin, mit der Herzogin Olga, der Tochter der Großfürstin Wera offiziell eingeleitet. Im ersten Range saßen die Minister — die daneben liegenden Plätze der Kommerzienpräsidenten blieben leer — das diplomatische Corps, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, in den Proszeniumlogen der Hofdienst. Nach 1/8 Uhr betrat das Brautpaar die große Königloge: der Prinz in der Uniform der Ludwigsburger Infanterie, die Braut in Rosa-Moiré-Toilette. Mit dem Brautpaar erschienen König und Königin, Herzogin Wera, Prinz und Prinzessin Wilhelm von Schaumburg, die Eltern des Bräutigams, ferner die Herzogin Hermine und die Herzöge Nikolaus und Philipp von Württemberg, das Fürstenpaar von Waldeck und Schaumburg, das Erbprinzenpaar von Baden, der Erbprinz von Anhalt u. s. w. Beim Eintritt der hohen Herrschaften spielte das Orchester die Einleitung zum III. Akt von „Lohengrin“ und dann ging der I. und II. Akt dieser Oper in Szene mit Rothwül als Träger der Hauptrolle und Fräulein Wikborg als Elsa von Brabant.

Stuttgart, 1. Nov. Die J. B. Mehlers'sche Sortimentsbuchhandlung (Friedrich Stahl) hat mit dem heutigen Tage ihre Geschäftsräume nach Königsplatz 31 verlegt, nachdem dieselbe über 200 Jahre im Hause Wachsen- und Calwerstraßen-Ecke untergebracht war. Mit der Ueberführung war eine vollständige Neueinrichtung des Geschäfts verbunden, sämtliche Mobilien sind im modernen englischen Geschmack in der von Kunstmalern A. Richter erfundenen Tiefdrucktechnik angefertigt worden.

Stuttgart, 1. Nov. Die Kammer der Abgeordneten wird am Dienstag den 8. Nov. zu ihrer 242. Sitzung, nachmittags 3 Uhr, zusammentreten. Tagesordnung: Anträge der Petitionskommission zu verschiedenen Eingaben.

Ludwigsburg, 31. Okt. Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr traf Se. Maj. der König mit der Königin-Mutter der Niederlande, Schwester der verstorbenen Prinzessin Marie, auf dem Grab der letzteren zum Besuche hier ein, wo sie längere Zeit verweilten und dann wieder per Wagen nach Stuttgart zurückfuhren.

Oberndorf, 1. Nov. Vorgestern wurde hier das neue Postgebäude, das am Bahnhof erbaut worden ist, bezogen. Mit demselben ist auch eine öffentliche Telefonstelle verbunden.

Waiblingen, 31. Okt. (Korresp.) Der seit einem halben Jahre hier neugegründete Kirchengesangsverein, dessen Vorstand der für kirchliche Musik und Gesang begeisterte Stadtpfarrer und Bezirksschulinspektor Fink ist, veranstaltete unter der erprobten Leitung des musikalisch begabten Lehrers Schäffer hier gestern Sonntag nachmittag in der großen Stadtkirche ein wohlbesuchtes, aber auch wohlgelungenes, von pünktlicher und hingebender Schulung der Mitwirkenden zugeordnetes Kirchenkonzert. Neben den hiesigen sangeskundigen Kräften hatte auch Fräulein J. Müller, Konzertfängerin aus Stuttgart, mitwirken die Güte. Die Auswahl der 11 Nummern umfassenden Stückfolge zeigte schon von seinem musikalischen und gebieterischen Auffassung, so daß jeder Besucher des eintrittsreichen Konzerts von den Leistungen des jungen Vereins überrascht und hochbefriedigt war. Die aufgeführten Sopransolists hatten Fräulein J. Müller, die Soli für Violine und Orgel der Dirigent des Vereins, Lehrer Schäffer, und Lehrer Fischer-Höfgen (Binnenden) übernommen. Den Bestrebungen des Kirchengesangsvereins gebührt alles Lob.

Laupheim, 1. Nov. Allgemein wird behauptet, daß heuer das Obst nicht lange hält und bald faulst. Dies ist namentlich bei den Birnen der Fall; Äpfel können etwas länger frisch aufbewahrt werden. Der nasse Jahrgang, bzw. der viele Regen in der Blütezeit ist daran schuld.

Schwendi, 31. Okt. (Korresp.) Die elektrische Anlage der Firma Joh. Schilling, welche kürzlich von Bauat Braun von Ehingen kontrolliert wurde, befindet sich nun vollständig im Betrieb und — zur Ehre der elektrotechnischen Fabrik von Wils. Reiser in Stuttgart sei es bemerkt — funktioniert aufs Beste. Die Gemeinde, die Gutsheerrschaft, sämtliche Wirtschaften, sowie die meisten anderen Geschäftshäuser sind Abnehmer des Lichts. Kraft wird bis jetzt noch nicht abgegeben. Im allgemeinen ist man mit der neuen Beleuchtung sehr zufrieden. Abgesehen von den Einrichtungskosten dürfte das elektrische Licht nicht viel teurer kommen als Erdöllicht. Eine zehnerzige Flamme kostet 12 A. per Jahr; für Wirtschaften wird dieser Betrag entsprechend erhöht, für Küche-, Keller-, Schlafzimmersbeleuchtung u. s. w. entsprechend niedriger gestellt. Der Firma Joh. Schilling gebührt für die Herstellung des Elektrizitätswerks der Dank der Gemeinde.

Gmünd, 1. Nov. Pfarrer Bihlmeyer in Zimmern u. B., der sich zur Zeit auf einer Palästina-Reise befindet, wurde vom lateinischen Patriarchen von Jerusalem zum Ritter des hl. Grabes ernannt.

Ränzelbau, 31. Okt. Landgerichtschreiber Schloß von Hall wird im Laufe der nächsten Zeit in verschiedenen Orten unseres Bezirks Vorträge über das neue Bürgerliche Gesetzbuch halten, um dadurch auch die Landbevölkerung mit den wichtigsten Bestimmungen desselben bekannt zu machen. Gestern sprach derselbe vor einer zahlreichen Versammlung in der Restauration zur Harmonie in Kochersheimen. Die einzelnen gesetzlichen Bestimmungen illustrierte der Redner, dessen populäre Ausführungen lebhaften Beifall fanden, durch zahlreiche aus dem Leben gegriffene Beispiele. Den ersten Vortrag über das genannte Thema hat Herr Schloß in Permutshausen gehalten.

Ulm, 31. Okt. Die deutsche Partei Württembergs hielt ihre diesjährige Wanderversammlung gestern in Ulm ab, über 300 Mitglieder bildeten von 3 Uhr nachmittags auf der Wilhelmshöhe eine stätliche Vereinigung, die vom Ulmer Parteivorstand, Rechtsanwalt Schefold, herzlich willkommen geheißen wurde. Der Redner verband mit dieser Begrüßung einen warmen Nachruf für den heimgegangenen großen Reichskanzler Fürsten Bismarck. Der Landesvor-

stand der Partei, Reichsgerichtsrat von Gey, gab einen Ueberblick über den Stand der parlamentarischen Arbeiten in Württemberg und die Beteiligung der deutschen Partei an denselben. Die Staatsfinanzen habe sich in der Periode 1897/99 sehr günstig gestaltet, es werde möglich sein, die Neuorganisation der Beamtengehälter durchzuführen und auch im Bau neuer Eisenbahnen kräftig fortzuführen. Eingehende Darlegung fand der Entwurf der Verfassungsrevision in seinen verschiedenen Stadien, der Standpunkt der deutschen Partei zum Proportionalwahlrecht und zur Erweiterung des Budgetrechtes der 1. Kammer. Die Aussichten, daß eine Verfassungsreform überhaupt zustande komme, sind nicht sehr groß. Es ist noch gar nicht abzusehen, wie bei der großen Divergenz der Ansichten und Bestrebungen eine Einigung der 3 gescheidenden Faktoren: Regierung, 1. und 2. Kammer erzielt werden könnte. Wenn der Entwurf scheitert, so wird die deutsche Partei eine anders geartete Reform in der Richtung ins Auge zu fassen haben; Umwandlung der 2. Kammer in eine reine Volkskammer, ungeschwächte Anwendung des allgemeinen direkten Wahlrechts, Wahrung der politischen Rechte der 2. Kammer, zeitgemäße Reform der 1. Kammer. Dagegen kann man hoffen, daß die Reform des württ. Steuerwesens zustande kommt, während das Schicksal des Direktorenbeschlusses wiederum durchaus ungewiß ist. Der 2. Hauptredner der Versammlung war Rechtsanwalt Dr. Schall-Stuttgart. Er besprach an der Hand des Programms von 1892 die Aufgaben der deutschen Partei in Reich und Land und erörterte namentlich die Stellung derselben zu der gesamten deutschen Wirtschaftspolitik, wobei ihr vor allem die Mission zukomme, ausgleichend in dem so scharf entbrannten Interessenkampf zu wirken und zwischen extremem Freihandel und Hochschutzzoll zu vermitteln. Auf sozialpolitischem Gebiet sei gegenwärtig besonders zu betonen, daß die deutsche, bzw. nationalliberale Partei in eine Schwächung des Koalitionsrechts der Arbeiter nimmer willigen werde, wenn auch ein gewisser Schutz gegen den Terrorismus der Streikführer und Agitatoren notwendig sein dürfte. Im allgemeinen haben wir im deutschen Reich nach der gegenwärtigen Entwicklung des politischen Lebens keinen Grund zum Pessimismus; die Sozialdemokratie habe was die Bedrohung mit gewaltsamem Umsturz anlangt, ihren Höhepunkt überschritten, und eine Reaktion von Seiten der Regierung wäre nur zu befürchten wenn ihr eine radikale Mehrheit der Volksvertretung die Mittel zur Erlangung des nationalen Staates verweigern würde, was aber kaum vorkommen dürfte. Deutschland ist jetzt in einer aufsteigenden Bewegung, wie noch nie, seit es ein deutsches Volk gegeben hat und daraus schöpft auch die deutsche Partei den Mut und die Kraft, ihrer hohen Aufgabe immer mehr gerecht zu werden. Professor Rehger-Stuttgart sprach dann noch über Fragen der Parteiorganisation. Rechtsanwalt Schefold dankte jedem der Redner für ihre höchst anregenden Ausführungen und schloß der Orientreise des Kaiserpaars und der Hochzeitsfeierlichkeiten in Stuttgart gedenkend mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf Kaiser und Königin.

Ulm, 1. Nov. (Korresp.) Die neuerdings zur Reichsbankstelle erhobene bisherige Reichsbankstellenstelle, welche bisher im „grünen Hof“ ihre Bureaus hatte, hat von der Stadt einen Platz an der Kreuzung der Frauen- u. unteren Olgastraße (früher Kommel und Böhld'sches Anwesen) angekauft, um auf demselben ein Bankgebäude zu erstellen.

Gehingen, 30. Okt. Unsere Landtagswahlen zeitigen seltene Vorkommnisse. In Gammertingen wurden nur 67 Stimmen abgegeben, in Bisingen von 270 Wahlberechtigten gar nur 28. In Haigerloch sollen die beiden Landtagskandidaten auch ein „entscheidendes Wort“ in der Frage der hochholländischen Stichbahnen haben. Das Klassenwahlrecht brachte in Gammertingen mit 7 gegen 5 Stimmen den Fabrikanten Karl Meyer in die Wahlmännerkorperschaft. Es scheint, daß das Klassenwahlrecht nicht sonderlich beliebt ist. Eine Korrespondenz aus Bisingen schlägt ironisch vor, die „Laien“ ganz vom Wählen zu entbinden und die gesamte Wählerschaft einfach der „Geistlichkeit“ zu überlassen.

Karlsruhe, 1. Nov. Nach dem Hofbericht der „Karlsruher Zeitung“ sandte der Kaiser aus Jerusalem nach dem Einzug vom Zellauger aus folgendes Telegramm an den Großherzog von Baden: „Bin soeben vom Besuch der Grabeskirche heimgekehrt. Der Gedanke, an der Stätte zu weilen, wo sich das größte Wunder vollzogen, die Erlösung der Menschen durch das Sterben des Heilandes, ist tief bewegend und erhebend. Viele liebe Landsleute sind hier und befinden sich in gehobener Stimmung. Das Weiter ist prächtig. Der Sultan hat mir die Aufmerksamkeit erwiesen, mich in den Besitz eines Territoriums zu schenken, worauf ich unseren deutschen Katholiken erlaube, mit Mißbrauch eine Kirche zu errichten. Meine katholischen Untertanen mögen daraus ersehen, wie ernst ich mir den Schutz ihrer religiösen Interessen angelegen sein lasse. Möge es

ihnen allen zur Freude werden und reicher Segen für sie darauf ruhen."

**Heidelberg, 31. Okt.** In Nr. 40 des in Berlin erscheinenden Centralblattes der Bauverwaltung veröffentlicht Prof. Karl Schäfer von Karlsruhe, unter dessen Leitung gegenwärtig die Restaurationsarbeiten am Friedrichsbau des Heidelberger Schlosses ausgeführt werden, einen sehr interessanten Aufsatz, in welchem er u. a. die Behauptung aufstellt, daß auf dem hies. Schlosse sämtliche Bauten, ob nun ihre Außenflächen ganz aus Quadern oder aus Quaderarchitektur mit Bruchstein dazwischen bestanden hätten, von der Erbauungszeit her bemalt gewesen seien, sowohl was die Fronten nach dem Hofe hin, als was die andern Fronten betreffe. Speziell beim Friedrichsbau habe die Grundfläche der farbigen Behandlung ein hellroter Anstrich gebildet, welcher gleich nach Vollendung der Foyaden ausgebracht worden sein müsse, weil er hinter den berühmten Färkerstandbildern der Südfreit in den diese Standbilder ausnehmenden Nischen durchgehe. Auf dem hellroten Grunde seien diese Bilder realistisch bemalt gewesen; gewisse Schmuckteile an den Kaffungen hätten Vergoldung getragen. Die Inschrifttafeln seien schwarz gefärbt, die Buchstaben darauf vergoldet gewesen. Auch die aus den giebelartigen Fensterverdachungen herausschauenden Köpfe hätten nachweislich eine realistische Bemalung getragen: fleischfarbene Haut, braunes Haar, rote Lippen, die Augäpfel weiß mit dunkler Pupille. Hieraus lasse sich auf die ehemalige Polychromie auch der anderen Schmuckteile schließen. Der Schäfer'sche Aufsatz, welcher ganz neue Gesichtspunkte bringt, wird jedenfalls großes Aufsehen erregen. Bemerkenswert sei übrigens noch, daß Prof. Schäfer am Schluß seines Aufsatzes sagt, er wolle nicht vorhinein behaupten, daß man das Heidelberger Schloß in der von ihm geschilderten alten Art aufs neue bemalen solle.

**Berlin, 31. Okt.** Wie die „Germania“ schreibt, war der Platz Dormition de la Sainte Vierge bisher Eigentum einer mohammedanischen Familie, von welcher der Sultan denselben erwarb, um ihn dem deutschen Kaiser zu schenken, der nun durch die Ueberweisung desselben an die deutschen Katholiken diesen ein ebenso hochherziges als herrliches Geschenk gemacht hat als unvergängliches Andenken an die Palästina-Reise des Kaisers für die katholischen Deutschen.

**Berlin, 31. Okt.** Zu der Meldung der Schenkung der Dormition de la Sainte Vierge bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Wie der Kaiser in Jassa auf die Ansprache des Paters Schmidt den deutschen Katholiken seinen Schutz, wo und wann sie denselben bedürften, feierlich zusicherte, so bedeutet diese Schenkung, die den Verein vom hl. Lande in Stand setzt, auf kaiserlichem Grund und Boden ein katholisches Gotteshaus oder eine Anstalt der Caritas zu errichten, daß der Kaiser neben der Bestätigung des protestantischen Glaubens bei der Einweihung der Kirche zu Jerusalem doch volle Parität gelten läßt und auf der Orientfahrt als christlicher Kaiser aller Deutschen auftritt.

**Berlin, 1. Nov.** Ein Teil des für den Aufenthalt des Kaiserpaars in Palästina vorgesehenen Programms wurde mit Rücksicht auf die ununterbrochene tropische Hitze aufgegeben; nur der Besuch von Beirut und Damaskus soll unter allen Umständen festgehalten werden. In England wittert man hinter diesen Entschlüssen allerlei politische Bewegungen, die aber auch diesmal nicht ernstlich zu nehmen sein dürften, als bei dem Verzicht des Kaisers auf den Absteiger nach Ägypten. In der That ist nur die übermäßige Hitze Ursache der Abkürzung der Reise. Cool soll bereits 12, die Kavallerie 25 Pferde verloren haben. Der Kaiser wird über Jassa direkt in See gehen. Die Rückkehr ist auf den 16. Nov. festgesetzt.

**Berlin, 1. Nov.** Ueber die Finanzlage des Reichs wird offiziell gemeldet, daß der Ueberschuß des laufenden Jahres denjenigen des Vorjahres von 78 Millionen Mark mindestens erreichen werde.

**Berlin, 1. Nov.** Die Kieler Firma Diederichsen und Pölsen kaufte den 2600 Tonnen haltenden englischen Dampfer *Tagus* an für die Fahrten von Deutschland nach Kiautschou.

**Berlin, 1. Nov.** Ein Brief des Bischofs v. Anzer, der in einem schlesischen Blatt veröffentlicht worden ist, spricht sich über die Lage der Missionen in China und die gegenwärtige Haltung der chinesischen Regierung im Allgemeinen zufrieden aus, fürchtet aber, die günstige Lage werde nicht anhalten. Der Bischof schreibt: die bezopften Herren in Peking scheinen den neuen Verhältnissen gegenüber rational zu sein. Alle ihre Handlungen bezwecken nur, augenblickliche Schwierigkeiten zu vermeiden. Dadurch werden aber die Ausländer nicht befriedigt, und die Unzufriedenheit im Innern des Landes nimmt zu. Der Verlust von Kiautschou, Port Arthur, Wei-Hai-Wei u. s. w. schmerzt den Chinesen, die Vergeltung der Vergewaltigung an Ausländer erbittert ihn. Er sieht darin eine Schwäche seiner Regierung. Die geheimen Seiten nutzen das aus. Sie schüren die Unzufriedenheit mit den gegenwärtigen Verhältnissen, und die anti-dynastische Bewegung gewinnt immer mehr Boden. Die „große Meffer-Sekte“ in Schantung, welche den Nord der beiden Missionare Nies und Heule auf dem Gewissen hat, erhebt nearedings ihr Haupt. Gälte die Sekte einen fähigen Führer, so könnte sie der Regierung sehr gefährlich werden. Dazu kommen Naturereignisse, welche unerwartliches Elend besonders aber unsere Provinz gebracht haben. Der gelbe Fluß und der Kaiser-Kanal durchbrechen die Dämme und verwandeln einen großen Teil Schantung in viele Seen. Von den 96 Distrikten sind 39 fast vollständig unter Wasser, sagt mir soeben der Botschafter. Seit 40 Jahren wären keine solche Ueberschwemmungen mehr gewesen. Hunderte von Meilen sieht das Auge nichts als Wasser. Ungezählte Dörfer sind verschwunden; viele Menschen ertrunken. Mil-

lionen brot- und obdachlos. . . Die Erbitterung unter dem Volk wächst, und die Hungernden verbinden sich mit den Sektierern und Rebellen und gehen auf Raub aus, um das Leben fristen zu können. Die nächste Zukunft ist nicht rosig“.

**Berlin, 2. Nov.** Der Reichskanzler wird für Samstag hier zurück erwartet. — Es wird eine Vorlage wegen Erhebung des Boreids durch den Raub in Zivil- und Strafsachen vorbereitet; sie wird dem Reichstag noch in der kommenden Tagung zugehen.

#### Ausland.

**Wien, 1. Nov.** Zum Prozesse gegen den Mörder der Kaiserin, Luccheni, der am 10. Nov. in Genf beginnt, sind 60 Zeugen, darunter mehrere aus dem Auslande, vorgeladen. Die Auslosung von 40 Geschworenen fand heute statt. Luccheni beharrte darauf, während der Versammlung ein anarchistisches Manifest vorzulesen. (!) Ueber seine Klage, daß er im Gefängnis strenger behandelt werde als andere, erklärte der Staatsanwalt, daß ihm gegenüber die volle Strenge des Gesetzes angewendet werden müsse. Zur Verhandlung wurden für die Vertreter der Presse 60, für das übrige Publikum 90 Plätze reserviert.

**Paris, 1. Nov.** Atthalin ist mit der Untersuchung seitens des Kassationshofes betraut worden. Gestern nachmittag verlangten zwei Kassationsräte im Kriegsministerium die Auslieferung der Geheimagenten.

**Paris, 1. Nov.** Lockros, der interimistische Leiter des Kriegsministeriums, dürfte Schwierigkeiten machen, die Aktienstücke des geheimen Dossiers herauszugeben und die Durchsicht gewisser Papiere zu gestatten.

**Paris, 1. Nov.** Die „Aurore“ berichtet über das „Geheimnis vom Mont Valerien“ und erzählt folgendes: „In der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der vergangenen Woche fuhr ein geschlossener Wagen gegen das Fort. Auf Anrufen des Postens entstieg dem 1. Wagen der Festungsdirektor, sprach kurz zum Posten und bestieg wieder den Wagen. Dann fuhr er beide Wagen in die Festung. Wen sie einbrachten, weiß man nicht, aber wir wissen aus sicherer Quelle, daß seit jenem Abend die Fenster der vier für Offiziere reservierten Zimmer beleuchtet sind. Unerhörte Vorkehrungsmaßregeln wurden ergriffen, um Indiskretionen zu vermeiden.“ (Gerüchte von der Verhaftung eines Generalstabs-Offiziers und dessen Gefangenschaft im Mont Valerien gehen tatsächlich seit zwei Wochen um. Es sollte sich um einen Hauptmann Doulas handeln und die Sache soll mit der Affäre Dreyfus zusammenhängen. Ob diese Sache mit der von der „Aurore“ erzählten identisch ist, kann vorläufig nicht entschieden werden.)

**Paris, 2. Nov.** Der Forschungskreisende Hef erzählt im „Matin“, daß sich zahlreiche Persönlichkeiten in Cayenne mit dem Plane beschäftigt hätten, Dreyfus zur Flucht zu verhelfen. Ein Kreole sei eigens nach Paris gekommen, um der Gattin des Gefangenen zu erklären, daß er sich, wenn man ihm eine Million zur Verfügung stelle, verpflichte, Dreyfus in kurzer Frist zu befreien. Der Vorschlag wurde jedoch abgelehnt.

**Paris, 2. Nov.** In einem Provinzialblatt wird erzählt, daß der Maire von Troyes vor einiger Zeit den früheren Kriegsminister Chanoin gefragt habe, ob das geheime Dossier wirklich so schwerwiegende Schuldbeispiele enthalte. Chanoin habe darauf erwidert: „Nichts steht in den Papieren, nicht was unter die Nagelspitze geht!“

**Paris, 2. Nov.** Eine Note der „Agence Havas“ besagt: Die neuen Minister hielten gestern nachmittag bei Dupuy eine 4 1/2-stündige Beratung ab und erörterten alle Fragen der inneren und äußeren Politik in ihrer Gesamtheit; Dupuy begab sich abends ins Elysee und unterbreitete dem Präsidenten Faure die Dekrete über die Kabinettsbildung. Alle Minister werden sich morgen dem Präsidenten vorstellen. Privatmitteilungen zufolge erörterten die Minister eingehend die Fashodafrage, schlossen sich den Anschauungen Decaffes an und stimmten seiner Haltung zu. Bezüglich der Dreyfus-Affäre wird sich das Kabinet der Entscheidung des Kassationshofes brugen.

**Paris, 2. Nov.** „Radical“ versichert, von einem der Mitglieder des Kabinetts folgende Einzelheiten empfangen zu haben über das politische Programm, welches das Kabinet durchführen wolle: Dupuy sei fest entschlossen, keinen Unterschied zu machen zwischen den Republikanern der verschiedenen Schattierungen. Die gemäßigten Radikalen und Sozialisten wolle er als eine einzige Partei der Republikaner ansehen und mit ihnen geschlossen gegen die Monarchisten, Nationalisten und Anisemiten regieren. Was die Dreyfus-Angelegenheit betreffe, so würde das Kabinet Dupuy alle Forderungen des Kassationshofes bezüglich der Untersuchung unterstützen. Jedes Schriftstück, welches der Kassationshof verlangen sollte, wird diesem ohne Vorbehalt und Ausnahme übermittelt werden. Sollte es sich bei der Untersuchung herausstellen, daß hohe politische Persönlichkeiten schuldig befunden werden, so ist das Kabinet ebenfalls entschlossen, gegen Jeden, wer es auch sein möge, gerichtlich vorzugehen.

**Paris, 2. Nov.** Die Mehrzahl der Blätter protestiert gegen die Idee einer Räumung Fashodas, welche eine Erniedrigung für Frankreich wäre, doch erklärt Cornely im „Figaro“, es wäre Wahnsinn, Fashodas wegen eines Weltkrieges anzufassen. Yves Guyot meint im „Siccle“, Marchand habe Fashoda offenbar verlassen.

**Rom, 1. Nov.** Der Gesundheitszustand des Papstes ist trotz eigentlicher Gerüchte fortwährend ausgeglichenet.

Die internationale Konferenz zur Erörterung von gemeinsamen Maßnahmen gegen die Anarchisten soll nunmehr am 26. Nov. in Rom zusammentreten. — In Rom eingegangene Nachrichten aus Massauah versichern, daß in Abyssinien förmliche Anarchie herrsche. Die Kaiserin

Baitu selber intriguiere gegen den Negus Menelik und schüre heimlich den Aufruhr Ras Mangaschas mit allen Mitteln. Der Negus von Gadscham befi. de sich mit Ras Mangascha im Bunde gegen Menelik. Die italienische Regierung hat militärische Vorsichtsmaßregeln angeordnet, um die Grenzen Tripolitaniens gegen eine Uebergrasung von Abyssinien her zu sichern. — Der Sultan der unter der Schutzherrschaft Italiens stehenden Landschaft Raheita ist geflüchtet, der von Assab aus nach Raheita entsandte italienische Kommissar wurde dort mit seiner Geleitmannschaft angegriffen, wobei ein Eskarissoldat und 4 Eingeborene fielen. Schließlich stellten die Italiener die Ordnung wieder her; sie wollen in Raheita einen Bezirk an Stelle des geflüchteten Sultans einsehen.

**Belgrad, 31. Okt.** In Korpruk in Makedonien ist einer der angesehensten Serben Namens Tschewic mitten in der Stadt nachmittags von einem Bulgaren ermordet worden. Bisher wurden 9 angehörm Bulgaren verhaftet. Der Vorfall rief hier große Erbitterung hervor.

**Washington, 2. Nov.** Halbamtlich wird versichert, Amerika habe beschlossen, daß jeder Dollar wieder eingezahlt werde, der für den Krieg einschließlich der gegenwärtigen und zukünftigen Pensionen ausgegeben worden ist. Zur endgültigen Ausgleichung der Kriegsausgaben und des Wertes der erworbenen Leistungen glaubt man, dürfte die an Spanien noch zu zahlende Entschädigungssumme 25—40 Mill. Doll. nicht überschreiten. Der Möglichkeit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten wird hier mit Gleichmut entgegensehen, da man glaubt, daß Spanien außer Stande sei, den Ver. Staaten irgend welchen Schaden zuzufügen.

**Newyork, 1. Nov.** Die amerikanische Staatsschuld nahm um 43 487 717 Doll. zu. Der Barbestand im Staatsschatz beträgt 933 249 397 Doll.

**Cairo, 1. Nov.** Nach einer Zuschrift der „Polit. Korresp.“ von hier ist hier neuerdings eine Gruppe von Anarchisten eingetroffen, eine weitere ist signalisiert, deren Namen jedoch der Polizei bekannt sind. Die Gefangennahme der drei aus Alexandria nach Palästina geflohenen Anarchisten ist bisher nicht erfolgt, doch hofft man, daß es den türkischen Behörden gelingen wird, dieselben festzunehmen.

**Jerusalem, 1. Nov.** Nach dem geistigen Gottesdienste in der evang. Kirche zu Jerusalem versammelte der Kaiser die evang. Geistlichen um sich, um ihnen folgendes zu sagen: Nach den im heiligen Lande empfangenen Eindrücken habe der Kaiser die Ueberzeugung gewonnen, daß für die evang. Kirche sich hier ein reiches Arbeitsfeld darbiete. Diefelbe könne ihrer Aufgabe nur gerecht werden, wenn ihre einzelnen Mitglieder einen frommen und rechtschaffenen Lebenswandel sähen. Es komme vor Allem darauf an, daß sie in Sicherheit, Klarheit und einmütiger Liebe wirkten. Er hoffe, daß es mit der Zeit gelingen werde, dem Protestantismus im Orient im friedlichen Zusammensein aller christlichen Konfessionen, die seinem inneren Gehalte entsprechende Stellung zu verschaffen.

**Jerusalem, 1. Nov.** Nach dem geistigen Gottesdienst in der deutschen evang. Kirche zu Jerusalem besichtigte das Kaiserpaar die Geburtskirche. Darauf fuhr der Kaiser nach der Jerusalemer deutschen Kolonie. Die Kaiserin besuchte die Anstalt des Pastors Schneller. Nachmittags fand in Gegenwart des Kaiserpaars auf dem Ölberge und dem dortigen russischen Besitztume eine kirchliche Feier statt, wobei Dr. Dyander eine Ansprache hielt. Die russisch-orthodoxe Geistlichkeit war anwesend und wurde auch vom Kaiser angesprochen.

**Jerusalem, 1. Nov.** Nach Erwerbung der Dormition de la Sainte Vierge hat der Kaiser an den Papst nachstehendes Telegramm gerichtet: „Ich bin glücklich, zur Kenntnis Ew. Heiligkeit bringen zu können, daß ich, dank der wohlwollenden Vermittlung Sr. M. j. des Sultans, der mir bereitwillig diesen Beweis persönlicher Freundschaft gegeben hat, in Jerusalem das Dormition de la Sainte Vierge genannte Grundstück habe erwerben können. Ich habe beschlossen, dieses durch so viele fromme Erinnerungen geheiligte Grundstück meinen katholischen Untertanen und insbesondere dem deutschen katholischen Vereine vom heiligen Lande zur Verfügung zu stellen. Es hat meinem Herzen wohlgethan, bei diesem Anlaß zu befehlen, wie teuer mir die religiösen Interessen der Katholiken sind, welche die göttliche Vorsehung uns anvertraut hat. Ich bitte Eure Heiligkeit, die Versicherung meiner aufrichtigen Vereinerung entgegen zu nehmen.“ Der Papst hat hierauf telegraphisch nachstehendes erwidert: „Wir sind sehr gerührt durch das gütige Telegramm, das Ew. Maj. an uns gerichtet haben, um ihre Entschlingung zu unserer Kenntnis zu bringen, Ihren katholischen Untertanen das Dormition de la Sainte Vierge genannte Grundstück in Jerusalem zu überweisen, welches Ew. Maj. erworben haben. Indem wir unsere lebhafteste Genugthuung bezugen, sind wir gewiß, daß die Katholiken dankbar für Ew. Maj. sein werden und gern verbinden wir unsere aufrichtigen Dankfagungen mit denen der anderen.“

H. Die Inschriften von den Glocken der Erlöserkirche. (Nach dem neubegründeten deutsch-evang. Weltblatt „Der Diasporabote“.) „Wozen es die Glocken der Erlöserkirche hinaustrufen in alle Lande und hinein in jedes trostbedürftige Herz: „Christus unser Erlöser! Die ewige Gottesstadt droben unsere Heimat!“ — so heißt es in dem Erlaß des Kuratoriums der Evang. Jerusalem-Stiftung. Bedeutungsvooll und wohl gewählt sind schon die Inschriften der 3 Glocken; gewöhlt unter ausdrücklicher Zustimmung des deutschen Kaiserpaars von dem preussischen evang. Oberkirchenrat. Die eben eine heilige dreisprachige Sprache. Auf der großen D-Glocke steht der Spruch Jesaja 40, 1 u. 2: „Tröstet, tröstet mein Volk,“ spricht euer Gott, „redet mit Jerusalem freundlich!“ — Der zweiten F-Glocke ist aufgeschossen: Ebräer 9, 12: „Durch sein eigen Blut ist

Christus einmal in das Heilige gegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden;" und die dritte A-Glocke trägt als Inschrift den Spruch Gal. 4, 26: "Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser aller Mutter." Eht von an diesen Inschriften ist es, daß sie alle aus der hl. Schrift entnommen sind, — ein Unterspand und Mahnruß, daß in dieser Erldierkirche nichts anderes gepredigt werden wird und soll, als allein das reine, lautere Wort Gottes, das Evangelium Jesu Christi.

### Kleinere Mitteilungen.

**Obernberg, 1. Nov.** Lebensgefährlich verletzt wurde gestern nacht bei Wirtshaushändeln der hies. Schenkwirt Halle. In seinem Lokal war zwischen jungen Leuten Streit entstanden, in dessen Verlauf ein hies. Arbeiter von einem Uhrmacher aus Luzern in den Kopf gestoßen wurde. Als der Wirt dazwischen trat und dem Messerhelden die Waffe entreißen wollte, erhielt er selbst einen 2 1/2 cm tiefen Stich zwischen die Rippen. An dem Täter übte das anwesende Publikum eine Art Lynchjustiz, worauf der Kaufbold durch die hies. Polizei in sicheren Gewahrsam gebracht wurde.

**Frommern, 1. Nov.** In letzter Woche war der in der Möbelfabrik von Friedrich Erhardt hier beschäftigte 19 Jahre alte Schreinerlehrling Konrad Zimmermann von Dürwangen mit Aufbesserung der Dachverchalung an dem Fabrikgebäude beauftragt und wollte eben ein Brett festnageln, als er das Gleichgewicht verlor und vom First über das Dach auf einen Statensbaum herabfiel, wodurch ihm eine Rippe eingedrückt wurde und er am Körper zahlreiche Verletzungen und Schürfungen erlitt. Wenn die Staketen durch den etwas schiefen Fall nicht gebrochen wären, so wäre der Verunglückte wohl förmlich aufgespißt worden.

**Frittlingen, 30. Okt.** Gegenwärtig hält sich hier eine Gärntreibersfamilie auf. Sie hat sich an der Straße gegen Wellendingen gelagert. Das ungewohnte Schauspiel lockte die Jugend auf den Platz, wo die Bären angebunden waren. Dabei wagte sich das 5 1/2 Jahre alte Töchterlein des Schuhmachers Umschneider zu nahe an einen der Bären heran, das Kind blühschnell zergriff u. es mit Zähnen und Klauen welcher derart bearbeitete, daß dasselbe schwer verletzt an Brust, Schenkel, Arnie und Rücken darniederliegt. Mit großer Mühe konnte das Kind dem Tiere entzissen werden. An seinem Aufkommen wird gezwifelt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Stlingen, 1. Nov. (Korresp.)** Vor einigen Tagen fiel einem verheirateten Resselschmied aus Stellingen in der hies. Maschinenfabrik ein etwa 15 Kilogramm schwerer Gegenstand derart auf den linken Fuß, daß ihm die Nägel an 3 Zehen weggeschlagen wurden. Der Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

**Neresheim, 1. Nov.** Während des heutigen Vormittagsgottesdienstes wurden den beiden harnhorigen Schwewtern, welche die hiesige Krankenpflege besorgen, aus ihrer Beaufung 100 M gestohlen, die ihnen eine arme, alte Frau zur Aufbewahrung übergeben hatte, damit man bei ihrem Tode die Beerdigungskosten zahlen könne.

**Laupheim, 2. Nov. (Korresp.)** In Stetten ist gestern abend 7 Uhr schon wieder Feuer ausgebrochen und zwar wurde ein großer Strohhafen mitten im Orte angezündet,

welcher total niederbrannte. Der Brandstifter wurde nicht erwicht.

**Engen, 2. Nov.** In Niesendorf diesseitigen Bezirks spielten dieser Tage die beiden Kinder des dortigen Gemeindevorstandes im Schop mit Streichhölzern und zündeten ein Feuer an, das rasch so große Dimensionen annahm, daß ihm das ganze Anwesen zum Opfer fiel. In ihrer Angst wollten die Kinder das brennende Gebäude nicht verlassen. Als die Mutter sie aus den Flammen rettete, hatte das Jüngste im Alter von 2 1/2 Jahren schon solche Brandwunden erlitten, daß es bald darauf starb. Auch das ältere Kind, das etwa 3 1/2 Jahre alt ist, mußte wegen der erhaltenen Brandwunden in ärztliche Behandlung genommen werden. Die Mutter der Kinder hat bei deren Rettung ebenfalls Brandwunden erhalten. Die Gemeindefasse, die der Richter bei sich hatte, konnte gerettet werden.

**Friedrichshafen, 1. Nov.** In der in der Nähe von hier gelegenen Trautemühle, welche zugleich Wirtschaft ist, gab es vorgestern Nacht Streit, in dessen Verlauf der Kaiser Leonhard Steiner von Allmannsweiler dem Dienstknecht David Stauder einen Messerhieb in die Länge beibrachte, sodas für dessen Leben gefürchtet werden muß.

**Mergentheim, 2. Nov. (Korresp.)** Vorgestern nacht 11 Uhr veruchte sich ein Elektrotechniker von der Maschinenfabrik Klingen, hier stationiert, zu erschießen. Im Gange des Potels R. hier gab er 3 Schüsse auf seine Brust ab, welche ihn aber nur unbedeutend verletzten. Nach der That begab er sich noch selbst ins Krankenhaus und wurde gestern früh nach wiederholter ärztlicher Untersuchung entlassen. Das Motiv der That soll Eizucht sein. — Vorgestern wurde Löwenwirt N. von Reutlingen wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und an das hies. Amtsgericht eingeliefert.

**Von der Iller, 31. Okt.** Gestern Morgen in der sechsten Stunde wurde die Witwe Maria Hagenmüller von Schmidts, Barrei Treberz, Mutter von 9 Kindern, tot aus dem durch Marstetten fließenden Mühlbach gezogen. Dieselbe litt schon seit dem letzten Frühjahr erfolgten Ableben ihres Mannes an Schwermut und hat ohne Zweifel infolge eines Anfalles von geistiger Umnachtung im Wasser den Tod gesucht.

**Freiburg, 31. Okt.** Am Samstag abend fiel auf dem Wehplage aus einer sogenannten Schiffschaukel ein lediger Kartonarbeiter. Er wurde bewußlos in die Klinik verbracht, wofür die Arzt eine Gehirnerschütterung feststellte. — Gestern abend fiel von einer Schiffschaukel ein Buchdruckerlehrling, wobei ihm die Schaukel an den Kopf floz. Der Lehrling wurde ebenfalls bewußlos in die Klinik verbracht.

**Berlin, 1. Nov.** Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Haare: Die Petroleumraffinerie DeSmarais ist teilweise abgebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million Frs. — Der „Postale“ berichtet aus Kassel: Auf dem Neubau eines Gebäudes der Eisenbahndirektion stürzten infolge eines Gerüstzusammenbruchs mehrere Arbeiter ab. Einer war tot, zwei wurden schwer verletzt.

**Krautau, 1. Nov.** Adolf Bülter, ein angesehener Lemberger Kaufmann, ist nach Verantwungen und Wechselstüchungen in der Höhe von 100 000 Gulden flüchtig geworden.

**Breslau, 2. Nov.** Die Comptoiristin Nella Dyl aus Rußland wurde wegen Majestätsbeleidigung, die sie

vor dem Bildnis des Kaisers in einer hiesigen Kunsthandlung ausstieß, zu 2 Monaten Festungshaft verurteilt.

**Aus Paris** wird gemeldet: Der Postassistent Friedrich Kolb aus Rürtingen, der von dort wegen Unterdrückungen im Amte flüchtig wurde, ist hier von der Polizei entdeckt worden und sollte verhaftet werden. Zwischen dem Polizisten und Kolb entspann sich ein regelrechter Revolverkampf. Der Polizist sank fast verletzt zu Boden; Kolb gelang es zu entkommen, obgleich er ebenfalls verwundet worden war.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Gannstalt, 1. Nov.** Auf dem hiesigen Güterbahnhof standen gestern 6 Waggons Rostoch. Preis per Str. 4.00—4.80 M. Untertürkheim, 31. Okt. Heute waren ca. 10 Waggons Rostoch auf dem hiesigen Güterbahnhof zugeführt. Preise 4.00, 4.50 und 5.— M. per Str. — Speisestoffen 3.80 M. per Str. Oberlärkheim, 31. Okt. In steigenden Preisen alles verkauft. Letzte Angeige.

**Großbottwar, 31. Okt.** Heute Preise zu 115 bis 130 M. Noch 200 Hektoliter feil. Käufer erwünscht.

**Ochsenbach, 31. Okt.** Einige Räufe 98—104 M. per 3 Hekt. Käufer erwünscht.

**Gorheim, 30. Okt.** Preise zurückgegangen auf 112—120 M. per 3 Hekt. Feil noch ca. 60 Hekt. wozu Käufer eingeladen sind.

**Letztang, 31. Okt.** Der heutige Obmarkt hatte weit geringere Zufuhr an Rostoch als der letzte, so daß alles schnell abgez. Die Preise blieben ziemlich gleich, per Str. 5 1/2 zu 5 M. 20 J. Birnen waren schon für 1 M. 90 J. erhältlich. Tafelobst kostete 5—6 M. per Str.

**Ulm, 2. Nov.** Auf dem hiesigen Güterbahnhof stehen noch 50 Wagon Rostoch und wurden bei mäßiger Nachfrage per Str. 4.30 bis 4.40 bezahlt.

**Mannheim, 31. Okt. (Fischmarkt.)** Bräsem 40 J. Fisch 1 M. 20 J. Garfch 70 J. Kol 1 M. 20 J. per Hund.

**Mannheim, 31. Okt. (Vogelmärkt.)** 1 Duhn 1 M. 50 J. bis 2 M. 1 Hahn 1 M. 50 J. bis 2 M. 1 Gans 3 M. 50 J. bis 6 M.

### Konkurs-Eröffnungen.

**R. Amtsgericht Stuttgart Stadt.** Oskar Rechenberg, Mechaniker, Inhaber einer Fahrradhandlung, hier, Söfenstraße 17, Wohnung: Hauptstätterstraße 180 U. — R. Amtsgericht Stuttgart Stadt. Nachlaß des + Adian Weich, gewes. Wirts hier, Kernerstraße 8.

### Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation. Muster auf Verlangen franko. Modelbilder gratis.

eines Teilhabers und Neuübernahme veranlassen und zu einem **Wirtschaftlichen Wiederkauf** für Weihnachtsgeschenke, in Damenkleidern für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise: 6 m sol. Winterstoff 1. Kl. f. M. 1.50 J. 6 m sol. Santiagostoff „ „ „ 2.10 „ 6 m sol. Regligo und Belourstoff „ „ „ 2.70 „ 6 m sol. Halbtrich „ „ „ 2.85 „ sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blusenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franco. **Dettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Verkaufshaus. Stoff u. ganzen Herrenanzug für M. 3.75. Chemotanzus 5.85 mit 10 Prozent extra Rabatt.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 21. Redaktion, Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildeberg.

### Verkauf eines Flaschnerei-Geschäfts.

Das Gebäude des früheren Flaschners Wilhelm Schmeda hier, bestehend in der unteren Hälfte an 1 a 13 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller, Laden und Viehstall auf dem Marktplatz nebst dabei befindlichen 50 qm Gemüsegarten kommt am nächsten

**Samstag 5. November, vormittags 11 Uhr,** zum 2tenmal auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung, wozu Viehhaber eingeladen werden.

Auf diesem Anwesen wurde seither die Flaschnerei mit Erfolg betrieben und findet ein tüchtiger und thätiger Geschäftsmann, da ein weiterer Flaschner sich hier nicht befindet, sein sicheres Auskommen. Der gesamte Parkmehlszug nebst Rohmaterialien und Warenvorrat zu einem Ladengeschäft kann mitverworben werden.

Bermöge seiner günstigen Lage eignet sich dieses Gebäude auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb. Den 29. Oktober 1898.

Ratschreiberei: Muschler.

Antike deutsche Schenkwasserkellerei. Gegr. 1848.  
**Kessler Sect**  
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Anleitung zum Ernten, Sortieren, Aufbewahren und Verpacken des Obstes.  
Von E. Lesser.  
Mit 24 Abbildungen.  
— Preis 90 J. —  
Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung, Nagold.

R. Amtsgericht Nagold. Im Genossenschaftsregister Band 2 Blatt 21 Hauptnummer 5 Ziffer 6 wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Iselshausen e. G. m. u. V.

In der Generalversammlung vom 2. Oktober 1898 wurde an Stelle des im März 1898 mit Tod abgegangenen Vorstandmitglieds Jakob Gaizmann, Pirschwirts, auf den Rest von 2 Jahren gewählt Jakob Reule, Steinhauer, welcher ebenso zeichnen wird.

Den 31. Okt. 1898. Amtsrichter: Lehmann.

Nagold.

Für ein 25jähriges Mädchen, das wegen Kränklichkeit nur leichtere Arbeiten verrichten kann, wird ein

**Kosthaus gesucht** von

Armenpflege: Benz.

Revier Nagold.

### Laub-Verkauf

von einigen Wegen im Staatswald Schloßberg am Montag den 7. November, morgens 9 Uhr, bei der schönen Eide.

### Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz, von  **Armour & Co., Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf. " 25 Pfund-Rübel . . . 41 " 50 Pfund-Rübel . . . 40 " 100 Pfund-Fäßchen . . . 39

Feinst Hamburger Unter-Schmalz bei 25 Pfund-Rübel . . . 42 " 50 Pfund-Rübel . . . 41 " 100 Pfund-Fäßchen . . . 40

Feinst Hamburger Radruch-Schmalz bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 " 25 Pfund-Fäßchen . . . 45 " 50 Pfund-Fäßchen . . . 44 " 100 Pfund-Fäßchen . . . 43

Garantiert reines Schweine-Schmalz in eleganten Blechbüchsen mit Deckel.

Blechbüchsen mit netto 9 Pfd. für M. 4.—, Blechbüchsen mit netto 20 Pfund M. 8.40, gegen Einsendung od. Nachnahme empfiehlt **A. Köhler,** Hauptstätterstraße 40, Stuttgart.

Nagold. Vorrätig sind:

### Fahrplan

der R. Württ. Eisenbahnen mit Anschlüssen.

Amtl. Ausgabe in Taschen-Format. Winterdienst 1898/99.

Preis 20 J.

### Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern. Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von Belg., Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahn-Karte von Südwest-Deutschland. Winterfahrtdienst 1898/99.

Giltig vom 1. Okt. an.

Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg. **G. W. ZAISER'sche** Buchhandlung.

Nagold.  
**Princess-Zwiebackmehl**  
 bestes Kindernahrungsmittel,  
**Olga-Zwieback**  
 empfiehlt stets frisch  
**H. Gauß, Conditor.**

Nagold.  
**Derjenige,**  
 welcher mir meine **Wage** unerlaubt  
 von meinem **Wagen** weggenommen  
 hat, wird ersucht, solche wieder zu  
 bringen, wenn er sich weitere Un-  
 annehmlichkeiten ersparen will.  
**August Schwarzkopf's Witwe.**

Nagold.  
  
 Ein zum  
 schweren Zug  
 taugliches 7-  
 jähriges  
**Pferd**  
 hat preiswürdig zu verkaufen  
**H. Kaufser, Dampfziegelei.**

Nagold.  
 Ein tüchtiger  
**Bauschreiner**  
 kann sofort eintreten  
**W. Benz, Werkmeister.**

Rohrdorf.  
 Ein ordentlicher, jüngerer  
**Arbeiter**  
 findet dauernde Beschäftigung bei  
**Gottlob Gauß, Schuhmacher.**

**Mädchen gesucht.**  
 Für eine ruhige Familie im Rhein-  
 land wird ein im Kochen nicht un-  
 erfahrener Mädchen, welches Liebe  
 zu 8 Kindern im Alter von 1 bis  
 4 Jahren hat, bis Weihnachten  
 oder 1. Januar bei gutem Lohn ge-  
 sucht. Die Reise wird vergütet.  
 Nähere Auskunft erteilt  
**Frau Kaufmann Schiler, Calw.**

Walldorf.  
 4 Stück  
**Auflbäume**  
 verkauft stehend  
**Christian Stichel, Maurer.**  
 Ebhausen.

**Kindermädchen.**  
 Ein Mädchen aus guter Familie,  
 welches bessere Schulbildung ge-  
 nossen hat und im Nähen und  
 Stricken bewandert ist, wird zu 3  
 Kindern im Alter von 4, 7 und 8  
 Jahren auf Martini gesucht. Mäd-  
 chen, welche nur gute Zeugnisse auf-  
 weisen können, wollen sich melden.  
**Frau E. Schickhardt.**

**Griechische Weine,**  
 bewährte, unübertroffene Quali-  
 täten, das Beste für Kranke  
 u. Reconvaleszenten, anerkannte  
 Preiswürdigkeit, eingeführt von  
 dem  
 deutschen Spezial-Einfuhr-  
 haus für die edlen Weine  
 Griechenlands  
**Friedr. Carl Ott,**  
 Würzburg.  
 Niederlage in Nagold bei  
**Heinr. Gauß, Conditor.**

**Zur 30ger Feier!**  
 Alle 30ger, welche sich dafür interessieren, werden auf kommenden  
**Freitag Abend** in das Gasthaus „J. Schwane“ zu einer **Gesprech-**  
 ung eingeladen.  
**Mehrere 30ger.**

**J. A. Koch, Küferei u. Weinhandlung,**  
 Nagold,  
 empfiehlt für Wirte u.  
 Private vorzüglichen  
 neuen  
**Unterländer Wein**  
 bei billiger Berechnung.

**Olivin,**  
 bestes geruchloses Bodenöl,  
 trocknet sofort und können damit bestrichene Böden nach 5-10 Minuten  
 wieder begangen werden, harzt nicht und verhindert jede Staubbildung.  
 Vorrätig bei  
**Gustav Heller, Nagold.**  
 Wildberg.

**Im Ellenwaren-Ausverkauf**  
 sind noch vorrätig:  
 größere Partie **Zih-Neste** zu Kinderschürzchen, kleine Partie **Hemden-  
 flanelle, Schürzenle, Unterrock- und Baumwollflanelle,**  
 was alles, um schnell zu räumen, zum Ankaufspreis abgebe.  
**G. J. Richter b. d. „Krone“.**

Mein reichhaltiges Lager in  
**Pumpen und Pumpenteilen**  
 erster Fabrikate  
 bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.  
**Wildberg. Fr. Moser.**

**Kommenden Freitag bringe ich auf den  
 Jahrmart nach Wildberg einen  
 großen Transport belgischer  
 Läufer-schweine,**  
 wozu ich Liebhaber dazu einlade.  
**Adam Vingenfelder, Schweinehändler.**

**Jak. Kayser, Bandagist, Calw,**  
 373 Badgasse 373,  
 fertigt und hält Lager in  
**Bruchbändern und Bandagen**  
 für Leisten-, Schenkel- und Kniebrüche,  
 Geradhalter, Suspensorien, Leibbinden  
 und  
 orthopäd. Corsets gegen Rückenkrümmungen.  
 Ferner halte Lager in  
**allen chirurg. Waren**  
 als  
 Gummisauer, Brusthütchen, Milchpumpen, Kindersischen,  
 Gummistrümpfe u. Binden, Eisbeutel, Gummischläuche, Irrigator, Urinale,  
 Luftkissen, Verbandstoffe, Binden und Watte, Sichtwatte,  
 Mutterringe, Bade- und Fieberthermometer, Spritzen aller Art,  
 Gummistoffe und Bettelunterlagen, hygienische Damenbinden und Gürtel  
 u. c.  
 Reparaturen werden prompt erledigt.  
**Für Frauen weibliche Bedienung.**  
 Für sachgemäße und gewissenhafte Ausführung aller  
 mir zugehenden Aufträge wird garantiert.

**Lehrlinge gesucht!**  
 Eine größere Anzahl Knaben und Mädchen, welche  
 Lust haben, Kettenmacher, Kettenmacherin oder Polierer  
 zu werden, werden sofort oder auf Ostern angenommen.  
**Friedr. Speidel, Kettenfabrik, Nagold.**

Nagold.  
**Unterländer Rotwein**  
 (Grossbottwar und Beilstein)  
 trifft nächster Tage ein  
 und kann infolge gün-  
 stigen Einkaufs ab  
 Wagen billigt gefaßt werden bei  
**J. Harr, Küfer.**

**Geld-Lotterien**  
 Nächste garantierte Ziehungen  
 am 8. November:  
**Reutlinger Kirchenbau-Lotterie**  
 — Hauptgewinn 30 000 Mark bar. —  
 Ganzes Los .N. 2. — 1/2 Los .N. 1.  
 Am 29. Nov.: **Rennvereinslotterie.**  
 Hauptgewinn .N. 15 000. Preis des Loses .N. 1.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Porto u. Liste 25 S empfehlen die  
 Generalagentur **Eberhard Feher, Stuttgart,**  
 und die bekannten **Losverkaufsstellen** im Lande.

**Mannheimer Case-Import u. Versand-Geschäft**  
**Theodor Seiboth**  
 Telephon 1419 Mannheim Telephon 1419  
 versendet Postkollis franko gegen Nachnahme:  
 roh in Säcken von 9 1/2 Pfd. netto zu  
 .N. 6.90, 7.40, 8.40, 9.50, 10.20, 11.40, 12.40, 13.20,  
 gebrannt in Blechdosen von 8 Pfd. netto zu (S.u.B.)  
 .N. 7.60, 8.20, 9.—, 10.—, 10.40, 11.20, 12.—, 12.80.  
 In Säcken von 12 1/2, 15, 25, 30, 50 und 65 kg Preidermäßigung.

**Kalender 1899.**  
 Vorrätig sind stets  
 Daheimkalender,  
 Gartenlaubekalender,  
 Landeskalendar,  
 Volkshote,  
 Bilderkalender, lustiger,  
 Hausfreund,  
 Schwarzwaldkalender,  
 Schwabentekalender,  
 Der Landmann, (Bauerfreund)  
 Kalender des evang. Volkes,  
 Fahrer hinfender Bote,  
 Hebels Rheinl. Hausfreund,  
 Illustr. Galläpfelkalender,  
 Illustr. Donaubote.  
 Abreißkalender.  
 Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender,  
 namentlich auch auf **Fachkalender** für alle Berufsarten Bestellungen  
 entgegengenommen.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

Versuchen Sie  
**Bene's Pfeffermünz-  
 Cachou-Pastillen**  
 (gesehlich geschützt!)  
 Sehr zu empfehlen gegen Magenleiden,  
 Verdauungsbeschwerden aller Art, über-  
 reichenden Atem, Sodbrennen, Verschleim-  
 ung. Elegante Döschen à 10 f.  
 Allein-Depot auch für Wiederverkäufer bei  
**Nagold. Hch. Lang, Conditor.**

Bestes  
**Vaseline und  
 Thran-Lederfett**  
 empfiehlt in 10, 20 und 40 f.  
 Dosen, sowie in 5, 10 und 20 Pfd.  
 Blechbüchsen billigt  
**Wildberg. Fr. Moser.**

Gesunde, kräftige  
**Alme**  
 mit ärztlichem oder Hebammen-  
 Zeugnis in sehr gutes Haus bei  
 hohem Lohn sofort gesucht.  
**Dr. Lindenmeyer,**  
 Stuttgart, Königsbau.  
 NB. Hebammen erhalten für  
 Zuweisung Belohnung.

**CACAO**  
**Moser-Roth**  
 von Vollkornbrot  
 Stuttgart  
 empfehlen ihre vorzügliche  
 garantiert reine  
**Vanille-Chocolade**  
 zum Kochen per Pfd.  
 Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher.  
**Kaiser-Chocolade**  
 zum Essen per Pfd.  
 Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—  
**Fürsten-Chocolade**  
 Mk. 2.50 p. Pfd.  
 Verkaufsstellen durch Pakete ersichtlich

**Pitch-Pine**  
 liefert billigt  
**Ferd. Schünfeler**  
 Wealingen a. N.